

Fast normale Abi-Prüfungen

Nur ein paar wenige Besonderheiten gibt es in diesem Jahr – So läuft 's bisher

Von Sven Koukal

LAICHINGEN - Seit Beginn der Woche laufen die Abiturprüfungen. Bei den allermeisten der 47 400 Schülerinnen und Schüler allein in Baden-Württemberg dürften seitdem die Köpfe rauchen. Dazu gehören auch die 72 Schülerinnen und Schüler des Albert-Schweitzer-Gymnasium Laichingen – zumindest diejenigen, die bisher schon zur einer Prüfung antreten mussten. Schulleiterin Cordula Plappert gibt Einblick in die Situation vor Ort und erklärt, warum das diesjährige Abi ein fast normales ist.

Schon in den vergangenen beiden Jahren gab es beim Abitur Anpassungen an die durch die Pandemie verursachten veränderten Rahmenbedingungen. Denn die Schulzeit der Schülerinnen und Schüler, die nun ihr Abitur ablegen, war in den vergangenen zwei Jahren durch die Corona-Pandemie geprägt. Zwar bleibe, so das Kultusministerium, das Niveau und die Anforderungen gleich. Doch es gibt andere Änderungen.

Anders ist, so Plappert, dass beispielsweise die Arbeitszeit in allen schriftlichen Prüfungsfächern um eine halbe Stunde verlängert wurde. So hatten die Prüflinge für das Fach Deutsch, das am Mittwoch anstand, insgesamt fünf Stunden und 45 Minuten Zeit, die Aufgaben zu lösen. Um 9 Uhr ging es los, bisher war der Start der Prüfungen meist um 8 Uhr. Mal



Nach fast sechs Stunden Prüfungszeit am Mittwoch – das Fach Deutsch stand an – ruht der Stift wieder. Um motiviert ins Abi zu starten, haben Familienmitglieder und Freunde den Prüflingen Dutzende Plakate gestaltet. FOTO: KOUKAL

schauen, ob sich das auf die Konzentrationsphase auswirkt, so die Schulleiterin. Dass es entsprechende Änderungen gibt, sei sinnvoll, schließlich hätten die Kursstufenschüler in den zwei Jahren die Lockdowns mitgemacht.

Neu ist zudem, dass die Lehrerkollegen wie auch im vergangenen Jahr, für die schriftliche Prüfung weitere Aufgaben zur Vorauswahl zur Verfügung gestellt bekommen. So können sie jeweils diejenigen Aufgaben für ihre Prüflinge auswählen, die am besten zum erteilten Unterricht passen. Plappert gibt das Beispiel, dass der Lehrer so zum Beispiel bewusst ge-

gensteuern kann, lag ein zu behandelndes Thema etwa in der Lockdown-Zeit. In den Fächern, in denen auch unter normalen Umständen eine Schülerwahl von Aufgaben vorgesehen ist, bleibt diese in vollem Umfang erhalten.

Ein uneinheitliches Bild gebe es beim Tragen der Maske. Es gibt keine Pflicht, den Mund-Nasen-Schutz zu tragen, es steht den Schülern frei. Bisher hätten viele eine Maske während der Prüfung getragen, Plappert betont, sie könne es aber auch verstehen, wenn das gerade vor dem Hintergrund des langen Prüfungszeitraums (Plappert: „reichlich lange“) nicht jeder mache.

Was mögliche Corona-Infektionen bei den Schülern angeht, komme man bisher gut weg. Lediglich eine Schülerin sei positiv. Diese wiederum habe Glück, schreibe sie doch ihre Prüfungen allesamt erst nächste Woche. Dennoch könne es natürlich im Einzelfall durchaus vorkommen, dass jemand das ganze Abi verpasse – doch das sei niemandem zu wünschen, sonst heiße es nämlich, zu den Nachholterminen gehen, während die Mitschüler schon feiern.

Vom Gefühl her sei die Stimmung an der Schule rund um die angelaufenen Abi-Prüfungen recht unauffällig. „Es ist das bisher mit Abstand normalste Schuljahr seit Pandemiebeginn“, sagt Plappert.

Die Schüler, die am Mittwoch nach der Prüfung anzutreffen waren, zeigten sich zufrieden über den bisherigen Verlauf. Viel Zeit, sich groß auszutauschen hätten sie nicht, sagen sie. Denn noch steht ein großes Stück an. Nächste Woche Dienstag geht es beispielsweise um Mathematik.

Die mündlichen Abiturprüfungen an den allgemeinbildenden Gymnasien und an den Gemeinschaftsschulen finden zwischen dem 27. Juni und dem 8. Juli 2022 statt und dauern jeweils 20 Minuten. Die Ausgabe der Abiturzeugnisse erfolgt spätestens am 8. Juli 2022.